

Kunstrad-Duo vor WM-Premiere

Kunstrad: Lillith Mester vom RSV Wittekind Herford und Mira Osterhage vom Liemer RC sichern sich in ihrer ersten gemeinsamen Saison das Ticket für die Weltmeisterschaft.

Yvonne Gottschlich

Herford/Lemgo. Erst seit einem Jahr bilden Mira Osterhage und Lillith Mester ein Zweier-Team im Kunstradsport. Was als mutige Idee begann, entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit zu einer Erfolgsgeschichte: Die beiden Athletinnen qualifizierten sich in ihrer ersten gemeinsamen Saison für die Weltmeisterschaft und gehören damit zu den vier besten Frauen-Zweiern Deutschlands in der Eliteklasse.

Die 21-jährige Osterhage vom Liemer RC betreibt den Kunstradsport bereits seit zwölf Jahren. Ihre Partnerin Mester vom RSV Wittekind Herford ist 16 Jahre alt und sitzt seit zehn Jahren auf dem Kunstrad. Kennengelernt haben sich die beiden bei den Wettkämpfen. Vor einem Jahr beschlossen sie, gemeinsam im Zweier-Kunstradfahren anzugreifen. Die Idee dazu entstand gemeinsam mit Nationalkader-Athletin Antonia Blome. Die Topfahrerin des Liemer RC ist Deutsche Meisterin und Europameisterin und meinte: „Mira und Lillith passen super zusammen, versucht es mal.“

„Wir sind beeindruckt, wie die beiden das umgesetzt haben“

Zusammen mit den Trainerinnen Wiebke Blome und Tanja Markmann entwickelte sich der Plan, trotz des Altersunterschieds von fünf Jahren ein Team zu bilden. Schnell wurde deutlich, dass die Kombination nicht nur sportlich, sondern auch menschlich hervorragend funktioniert. „Wir haben schnell gesehen, dass die beiden gut zusammenpassen“, sagt Trainerin Wiebke Blome. „Wir haben gehofft, dass es gut läuft, sind aber sehr beeindruckt, wie die beiden das umgesetzt haben.“

Blome, die selbst erfolgreich Zweier-Kunstrad gefahren ist, begleitet das Team seit Beginn. Gemeinsam trainieren die Sportlerinnen mittwochs in Herford, freitags in Lemgo und zusätzlich an den Wochenenden, wenn Hallenzeiten verfügbar sind. Hinzu kommt individuelles Krafttrain-



Auf dem Rad wurden Mira Osterhage (l.) und Lillith Mester innerhalb kürzester Zeit zu einem der erfolgreichsten Zweier-Teams im deutschen Kunstradsport.

Foto: Yvonne Gottschlich

ning. „Ich mache täglich Handstand und übe den Stütz“, berichtet Mester über ihr zusätzliches Trainingsprogramm. Die Schülerin des Herforder Königin-Mathilde-Gymnasiums nutzt zudem die Möglichkeiten der NRW-Sportschule und absolviert dort zusätzliches Krafttraining. Auch Erzieherin Osterhage absolviert zusätzliches Krafttraining. Obwohl beide weiterhin im Einer starten, lag der Schwerpunkt in dieser Saison klar auf dem Zweier. Die ehrgeizigen Ziele wurden früh sichtbar. Nachdem Wiebke Blome Videos des Duos an Bundestrainer Dieter Maute und Co-Trainerin Sonja Kaiser geschickt hatte, folgte die Einladung in den Trainingskader der Nationalmannschaft.

Der Weg verlief jedoch nicht ohne Rückschläge. Kurz vor der Qualifikation zur Europa-



Das Zweierpaar Osterhage (l.) und Mester. Foto: Yvonne Gottschlich

meisterschaft zog sich Osterhage bei einem Kaderlehrgang einen Bänderriss zu. Dadurch musste das Duo die EM-Qualifikation auslassen. Doch die beiden ließen sich nicht entmutigen. Im Juni wurden Osterhage und Mester Landesmeisterinnen. Im August folgten die ersten German Masters. Im Zweier-Kunstrad-

sport Elite Frauen belegte das Duo bei der German-Masters-Serie den zweiten Gesamtrang mit 130 Punkten. Die Herforderinnen erzielten 120,14 Punkte in der Vorrunde beim 1. German Masters in Märkisch Buchholz, vor lauter Aufregung im ersten Finale gab es dann „nur“ 113,90 Punkte. Es folgten 119,67 Punkte in Ils-

feld und 115 Punkte in Albstadt.

Der endgültige Durchbruch gelang bei den Deutschen Meisterschaften in Sulzbach. Bereits nach der Vorrunde hatten sie die notwendige Punktzahl für die Qualifikation zur Weltmeisterschaft erreicht. Die Freude darüber war zunächst kaum zu fassen. Im Finale sicherten sich die beiden schließlich die Bronzemedaille und feierten neben Platz drei auch das WM-Ticket. „Wir konnten es in dem Moment beide gar nicht richtig fassen“, beschreibt Osterhage die Freude und Überraschung über den großen Erfolg. Ursprünglich sollte die Weltmeisterschaft in England stattfinden. Nach der Absage des dortigen Ausrichters wurde die Veranstaltung jedoch nach Deutschland verlegt. Vom 30. Oktober bis 1. November werden die Titelkämpfe nun in Ludwigsburg ausgetragen, wo bereits im vergangenen Jahr eine Weltmeisterschaft organisiert wurde.

Mit ihren Erfolgen sind Mira Osterhage und Mester inzwischen regelmäßig bei Lehrgängen und Wettkämpfen der Nationalmannschaft unterwegs. Nur vier Frauen-Zweierpaare schaffen den Sprung in den Nationalkader. Dass die beiden bereits in ihrer ersten gemeinsamen Saison dazugehören, unterstreicht ihre Entwicklung. Vor ihrer WM-Premiere überwiegt nun die Vorfreude. „Ich kenne die Weltmeisterschaft bisher nur als Zuschauerin. Ich bin total gespannt“, sagt Mester. Besonders freuen sich die beiden auf die Atmosphäre vor rund 2.500 Zuschauern und darauf, die Weltmeisterschaft einmal selbst als Athletinnen auf der Fläche erleben zu dürfen.

Für Mester ist die Teilnahme etwas ganz Besonderes: Sie zählt zu den jüngsten deutschen Starterinnen bei der Weltmeisterschaft und ist die erste Sportlerin des RSV Wittekind Herford, die sich für eine WM qualifiziert hat. Trainerin Blome blickt optimistisch auf den Saisonhöhepunkt: „Die Konkurrenz ist enorm stark. Sechs Frauen-Zweier fahren aktuell auf einem sehr ähnlichen Niveau. Aber Mira und Lillith haben gezeigt, dass sie konstant gute Leistungen abrufen können. Jetzt sollen sie die Weltmeisterschaft genießen.“